



Nassauische Neue Presse, 16. Dezember 2005

Benefizkonzert für Ruanda-Hilfe

Limburg/Holzheim. Ein Benefizkonzert zu Gunsten der Ruanda-Hilfe der Gemeinde Holzheim stand jetzt im Mittelpunkt in der Limburger Stadtkirche.

Der Ruanda-Beauftragte der Nachbargemeinde, Helmut Weimar, eröffnete den besinnlichen Spätnachmittag. Er wies darauf hin, dass die Partnerschaft zwischen Holzheim und dem Sektor Birembo im Distrikt Gasiza seit 16 Jahren bestehe. Bei der Hilfe konzentrierte man sich vor allem auf eine bessere Infrastruktur, mehr Bildung und eine bessere Gesundheitsversorgung.

Die Organisatoren bekamen Unterstützung durch die vielen Besucher dieses eindrucksvollen Konzerts. Die Stadtkirche war voll besetzt, und auch bei den Akteuren fand Helmut Weimar offene Ohren. So erklärte sich die "Harmonie" Lindenholzhausen spontan bereit, diese Aktion zu unterstützen. Unter der Leitung von Martin Winkler präsentierten die Sänger vier geistliche Stücke, die passend für die Vorweihnachtszeit ausgesucht worden waren wie "Es ist ein Ros entsprungen" von Michael Praetorius und die "Hymne an die Nacht" von Ludwig van Beethoven, die vom Publikum mit einem lang anhaltenden Applaus bedacht wurden.

Unter der Leitung von Michael Loth war das Benefizkonzert vom Blechbläserensemble der Kreismusikschule Limburg eröffnet worden, das zu Beginn das Publikum mit "Two Trumpet tunes and Ayre" von Henry Purcell stimmungsvoll anstimmte.

Diese Stimmung fortzuführen, gelang den Sängerinnen des Frauenchors Holzheim unter der Leitung von Martina Becker eindrucksvoll. Als Abschluss ihres geistlichen Programms hatten sie von Jakob Christ "In dulce júbilo" für dieses Benefizkonzert einstudiert.

Ein toller Kontrast zum gesungenen Wort gelang dem Alphontrio "Schnepfenried", das in der Besetzung Anni Loth, Michael Loth und Philippe Trapp ebenfalls von der Limburger Kreismusikschule kommt. Ihre vier Arrangements versetzten das Publikum in die Alpenregion, und auch hier brandete ein dankbarer Applaus auf.

Als Solistin brillierte in der Stadtkirche die Sopranistin Svetlana Kushnerova. Sie verstand es, das Publikum besonders mit dem fein geführten "Ave Maria", von Johann Sebastian Bach für sich zu gewinnen. An der Orgel wurde sie begleitet von Carsten Igelbrink, der mit "Wacht auf, ruft uns die Stimme" von Johann Sebastian Bach als Solist an der Orgel das Publikum begeisterte. (kdh)

Nassauische Neue Presse, 12. Dezember 2005

100 Jahre Faszination Harmonie

Limburg-Lindenholzhausen. Die "Harmonie" Lindenholzhausen, nach eigenen Angaben Deutschlands erfolgreichster großer Männerchor und Veranstalter der weltweit bekannten "Harmonie-Festivals", feiert im nächsten Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Höhepunkt der Geburtstagsfeierlichkeiten ist ein großes Jubiläumskonzert am 30. April um 17 Uhr, für das heute der Vorverkauf beginnt. In der Limburger Stadthalle gratulieren musikalisch der international erfolgreiche Chor "Simon Phipps Vocal Ensemble" aus Göteborg (Schweden), der Männer-Kammerchor "Cantabile Limburg" und Bass-Solist Hans-Albert Demer.

Das gemischte "Simon Phipps Vocal Ensemble" besteht zum größten Teil aus Berufsmusikern. Es ist immer bestrebt, interessante und künstlerisch einheitliche Programme auf sehr hohem Niveau zu bieten, teils auch mit gestalterischen Elementen durch die Sänger. Der Chor ist in Schweden 2005 zum Chor des Jahres gekürt worden. Mit einem 2. Preis 2004 in Tolosa (Italien) und dem 1. Preis beim international renommierten Kammerchorwettbewerb in Marktoberdorf 2005 hat er sich viele Freunde gewonnen.

Der Bass/Bariton Hans-Albert Demer, seit 1962 Sänger der "Harmonie", absolvierte ein Gesangsstudium in Koblenz. Er ist 1. Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe, bekannt als Konzertsänger, durch TV-Sendungen und als langjähriger Solist der Mainzer Hofsänger.



“Cantabile Limburg” hat seine Wurzeln bei den Limburger Domsingknaben und gehört heute zu den international anerkannten Spitzenchören. Der Männerkammerchor ist Preisträger vieler nationaler und internationaler Wettbewerbe, Veranstalter eigener Konzertreihen, bekannt durch Auftritte bei Konzerten, Rundfunk- und TV-Produktionen. 2005 war Cantabile der europäische Vertreter beim “World Symposium for Choral Music” in Japan.

Die “Harmonie” Lindenholzhausen ist mehrfacher Preisträger des Hessischen und Deutschen Chorwettbewerbs und bei internationalen Wettbewerben. Als 1. Preisträger kehrte der Verein unter anderem auch vom “International Musical Eisteddfod” 1995 in Llangollen (Wales) und vom Deutschen Chorwettbewerb 1998 in Regensburg zurück.

Karten gibt es bei der Ticket-Zentrale, (064 31) 98 06 19, und ab Donnerstag in der Apotheke in Lindenholzhausen. Informationen auch unter www.harmonie-lindenholzhausen.de.

Als schönes Weihnachtsgeschenk empfiehlt der Verein außerdem die vor wenigen Tagen erschienene Doppel-CD mit den “Highlights” vom Harmonie-Festival 2005, die auch in der Fachwelt auf große Resonanz stößt. Der Kölner Musikprofessor und international renommierte Chorfachmann Volker Hempfling schreibt: “Ein chormusikalisches Weltkaleidoskop – Gratulation zu dieser Edition! Es ist der stilistische, musikalische Farbenreichtum und die klangliche Vielfalt der Chormusik aus der ganzen Welt, die mich faszinieren. Ein unglaublich breites Spektrum, das mit den Farben eines Regenbogens vergleichbar ist, fächert sich beim Hören der Beiträge auf. Die beiden CDs, auf denen alle Chorsparten vertreten sind, enthalten zum Teil international höchstes technisches, klangliches und musikalisches Niveau – auch die Qualität der Kompositionen betreffend. Die Live-Mitschnitte des Festivals spiegeln in wunderbarer Weise die Chor- bzw. Singtraditionen der Kontinente und Länder und deren spezielle Klangideale wider.” (nnp)

Badische Neueste Nachrichten / Bruchsaler Rundschau, 21. November 2005

Zwei Ensembles boten eine Sternstunde des Chorgesangs: Festkonzert des "Liederkranz" Neudorf aus Anlass des 100-jährigen Bestehens mit Gastchor / Zelter-Plakette überreicht

Neudorf. Im Hintergrund der festlich geschmückten Pestalozzi-Hallen-Bühne prangte das Logo des "Liederkranz Neudorf" eine künstlerisch gestaltete Fermate, umrahmt von zwei Plakaten mit der Aufschrift „100 Jahre Faszination Chorgesang“. Angesagt war ein Gala-Konzert, das nach der Vorstellung des Jubiläumsschors ein kultureller Höhepunkt in der Vereinsgeschichte werden sollte. Dass er es werden konnte, hatte verschiedene Gründe. Der Männerchor, vor zwei Jahren vom Badischen Sängerbund zum "Meisterchor" ernannt, kann voll Stolz auf große Erfolge in seiner Geschichte zurückblicken.

Der Gastchor des Abends, die "Harmonie Lindenholzhausen", mehrfach auf nationaler und internationaler Ebene als Preisträger ausgezeichnet, gehört zweifelsohne zu den besten Männerchören Deutschlands. Hinzu kamen der mit Bundespreisen überhäufte junge Pianist Matthias Böhringer und der in vielen Opernhäusern der Welt tätige Tenor Bernhard Gärtner, letzterer auch als Stimmbildner beim Gastgeber tätig. Die Fermate als Logo mit ihrem einhundert Jahre umfassenden Bogen konnte man symbolisch deuten: der Chor ließ die letzten dreißig Jahre als Zeitreise Revue passieren und machte Halt bei den chorischen Höhepunkten dieser Epoche: dem „Sunt lacrimae rerum“ von Carl Orff, dem “Gesang eines welken Baumes und der Sonne” des Orff-Schülers Kan Ishii und der Chorballette "Belsazar" von Mathieu Neumann.

Alle drei Werke stellen höchste Ansprüche an die Sänger und ihren Leiter. Stefan Kistner wusste in allen Phasen überzeugend zu gestalten. Der Chor mit den feinen lyrischen Tenören und den wohl klingenden Bässen folgte dem klaren und sicheren Dirigat, egal ob es sich wie bei den beiden ersten Werken um vertrackte, gegen den Strich gebürstete Deklamationen, formelhafte und eher magisch wirkende Sprechrhythmen und fein geschwungenen Melodielinien handelt, oder wie beim von chromatischer Harmonik gespickten "Belsazar" um große Spannungsbögen. Die Sänger zeigten sich



allen Aufgaben gewachsen und hinterließen einen sehr starken und nachhaltigen Eindruck, der den Titel "Meisterchor" unterstrich.

Meisterlich waren vor allem aber auch die Darbietungen des Gastchores. Was sich hier an Stimmpotenzial eingefunden, an Musikalität und elementarer Singlust vereint hat, ist schon erstaunlich. Hinzu kommt, dass dieses von einer Dirigentenpersönlichkeit von der Qualität eines Martin Winkler geformt und gepflegt wird. Schon beim ersten Auftritt mit drei Spirituals in anspruchsvollen Sätzen und einer erst zwei Jahre alten Auftragskomposition von Wangenheim sang sich der Chor in die Herzen der Zuhörer. Im zweiten Auftritt mit Tanzliedern aus verschiedenen Ländern konnte man den Maestro gleichzeitig als launig-charmanten Plauderer und dank seiner unnachahmlichen Mimik und Körpersprache als Schauspieler par excellence erleben. Es fehlten nur noch die Steppschuhe. Klanglichen Wechsel brachte die pianistische Einlage von Matthias Böhringer, der die As-dur Polonaise von Chopin in fulminantem Tempo darbot. Er war bei den Aufgaben als Begleiter am Flügel nicht nur ein sicherer Partner, sondern auch ein überzeugender Mitgestalter. So auch bei Bernhard Gärtner. Dessen glutvolle Interpretationen der Lieder und Arien u.a. von Leoncavallo und Puccini rissen das Publikum zu Beifallsstürmen hin.

Landrat Claus Kretz überreichte hernach dem "Liederkranz Neudorf" die vom Bundespräsidenten Theodor Heuss im Jahr 1956 gestiftete Zelter-Plakette.

Als sich am Ende des Konzertes die beiden Chöre zu einem gemeinsamen Singen im Breitband-Sound vereinigten, wurde man sich bewusst, dass man eine Sternstunde des Chorgesangs erleben und genießen durfte.

Aar-Bote, 1. November 2005

Jubiläumschor Eintracht Kettenbach hatte Harmonie Lindenholzhausen zu Gast

Von Friedbert Wolter

Kettenbach. Einen wahren Ohrenschauspiel boten die Chöre des Gesangsvereins "Eintracht" Kettenbach im 125. Jahr ihres Bestehens bei einem Festkonzert im Kettenbacher Bürgerhaus gemeinsam mit dem weitem bekannten Männerchor "Harmonie" Lindenholzhausen.

Ohne die guten Leistungen der eigenen engagierten Männer, Frauen und Kinder schmälern zu wollen, bot sich der fußballerische Vergleich einfach an, den "Eintracht"-Vorsitzender Gerhard Hofe bei der Begrüßung der Gäste anstellte, hatte doch jeder auf dem Weg zum Bürgerhaus die Kettenbacher A-Klasse spielen gesehen. "Für uns ist das so, als wäre ein Bundesligaverein bei der A-Klasse zu Gast", sagte Hofe, "mit dem Unterschied, dass der einige 10 000 Euro verlangt hätte, während es die Lindenholzhausener ohne Gage tun." Befreundet sind die beiden Chöre seit 1987, als sich die Kettenbacher zur Aufnahme von Gästen der "Harmonie" damals und in Folge bereit gefunden hatten, wobei deren Auftritt im Jubiläumsjahr als Dankeschön zu werten ist.

Es wurden denn auch nicht viele Worte gemacht, war doch der Rückblick auf die 125-jährige Sangeskultur in Kettenbach Thema der Akademischen Feier am 6. März gewesen. Was sich die Chöre der "Eintracht" in zahllosen Übungsstunden erarbeitet haben, konnte sich jedenfalls gut hören lassen und fand den großen Beifall des zahlreich erschienenen Publikums. "Freunde sind ganz einfach da", bildete den gelungenen Auftakt des Kinder- und Jugendchores mit Christina Schön. Der Männerchor mit Musikdirektor Burkhard Keiper hatte sich passend zur Jahreszeit "Bunt sind schon die Wälder" und ein italienisches Bergsteigerlied ausgewählt. Italienisches auch bei den Frauen, die mit einem Lied an den Frieden und "Kleine Festmusik" gut ankamen, geleitet von Chordirektorin Angelika Seip und Ernie Rhein am Klavier, der kurzfristig für den verhinderten Eckhard Welck eingesprungen war.

Mit einem im ersten Teil des Konzerts christlich geprägten Liedauswahl glänzte der mit rund 50 Männern stimmlich beeindruckende, voluminöse Chor der "Harmonie", gleichfalls stimmstark in den einzelnen Soli, etwa bei beliebten Spirituals, wie "Set Down Servant", meisterlich geleitet von Musikdirektor Martin Winkler.

Spirituell ging es auch beim Männerchor der "Eintracht" nach der Pause weiter mit "Kumbaya, my Lord", die Frauen hatten den Kaiserwalzer von Johann Strauß im Repertoire. Das halbe Hundert



Männer der "Harmonie" begeisterte mit Stücken wie "Abendfrieden" und "Lindenbaum" von Franz Schubert wie dem allseits bekannten "Dana-dana".

Der vollständige Chor umfasst rund 90 Sänger und bietet seit fast hundert Jahren ein großes A-capella-Repertoire von der Klassik bis zur Moderne. Auf internationaler Bühne wurde die "Harmonie" bereits mehrfach als Preisträger ausgezeichnet, ebenso bei hessischen wie bei bundesweiten Wettbewerben.

Nassauische Neue Presse, 20. Oktober 2005

Weltliche Chöre auch auf dem sakralen Feld zu Hause

Von Manfred Horz

Villmar. Im Kirchenkonzert der Gruppe III des Sängerkreises Limburg zeigten die teilnehmenden Chöre in der Pfarrkirche „St. Peter und Paul“, dass sie auch auf dem Feld der sakralen Musik zu Hause sind. Bei einigen Darbietungen konnte sich der Zuhörer schon in den Gewölben eines Klosters mit Gesang von Mönchen wähen. Zusätzlich verlieh die Innenausstattung des Gotteshauses dem Konzert eine eindrucksvolle Atmosphäre, in der einige der Heiligenfiguren in dem durch die Fenster schräg einfallenden Licht der Oktobersonne ihre Schatten an die Wände warfen. Ein besinnlicher Sonntagnachmittag also, an dem teils hochkarätiger Chorgesang vor und aus dem Chorraum wie auch von der Empore zu hören war, auf der die vom Organisten Joachim Raabe auf der Orgel begleiteten Chöre Aufstellung nahmen.

So der von Dr. Georg Hilfrich geleitete MGV „Frohsinn“ Niederbrechen, der nach der Begrüßung durch den Gruppenvorsitzenden Alfred Runkler mit Franz Schuberts „Gott meine Zuversicht“ und „Die Himmel rühmen des ewigen Ehre“ von Ludwig van Beethoven das Programm eröffnete. Dieser eindrucksvollen Einstimmung folgte ein nicht ganz optimaler Auftritt des von Dorothee Laux dirigierten Frauenchores „Eintracht“ Limburg, bei dem im „Ave Maria“ zwischen Gesang und Orgel eine Disharmonie nicht zu überhören war. Die Harmonie besserte sich beim nachfolgenden „Alleluja“ von Mozart und schließlich bei „Irische Segenswünsche“ von Pytlík, bei dem die Sängerinnen und der Organist schon deutlich homogener wirken.

Chorgesang vom Besten, ausgewogen und stark in allen Stimmlagen, entbot der renommierte Chor des MGV „Harmonie“ Lindenholzhausen unter dem Dirigent Jürgen Faßbender. In fortissimo trafen bereits die ersten Töne von „I Will Praise Thee, o Lord“ von Knut Nystedt in die Ohren der Zuhörer. „Im Dorf da geht die Glocke schon“ von Bernhard Weber, „Hear my Prayer“ von Moses Hogan und das flott vorgetragene „Set down servant“ von Kirby/Show ließ es bei der Zuhörerschaft in den Händen zum Applaus kribbeln und reizte zu Bravo-Rufen, die jedoch unterdrückt werden mussten, da der Gruppenvorsitzende bei der Begrüßung in der heiligen Halle gebeten hatte, den Beifall bis zum Schluss aufzusparen; ihn dann aber so reichlich zu geben, dass sich jeder Chor das Stück abschneiden solle, das er meine verdient zu haben.

Die Jugend dieser Sängerfamilie war durch „Lollipop Niederbrechen“ vertreten, die unter Leitung von Dr. Georg Hilfrich unter Orgelbegleitung von der Empore die John-Rutter-Kompositionen „Alle Dinge dieser Welt“ und „Gott segne und behüte dich“ zu Gehör brachte. Ebenfalls unter Leitung von Dr. Georg Hilfrich brachte sich der MGV „Teutonia“ Villmar mit „Messe Nr. 5 aux seminaires“ von Charles Gounod und „Kyrie, Sanctus, Benedictus, Agnus Die“ in den Reigen der Darbietungen ein. Auch das kleinere Ensemble der „Limburger Chorfreunde“ brauchte sein Licht nicht unter den Scheffel zu stellen. Erstaunlich, was von Ilya Slobodinsky aus dem präzise auf Lücken aufgestellten Klangkörper herausholte. „Hymnus“ von Friedrich Silcher, „Warst du dabei“ von Rudolf Desch und „Teble Pojem“ von Dimitri Bortnianski - Ihr Völker jauchzet dem Herrn - wurden eindrucksvoll interpretiert.

Der Abschluss war dem MGV „Fidelio“ Eschhofen vorbehalten. Chorleiter Frank Sittel postierte die Sänger hinter dem Altar im Chorraum, so wie sie es von ihren Auftritten in der Kirche ihres Heimatortes gewohnt sind. Ob es von Vor- oder Nachteil war, wurde unterschiedlich beurteilt. Immerhin wurden der Marmoraltar und die schöne Erntedankfestdekoration mit Früchten aus Feld und Garten mit ins Bild eingebunden, vor dem der Gruppenvorsitzende seinen Dank an die Mitwirkenden



und die Helfer sowie den ausrichtenden „Quartettverein“ aussprach. Eindrücke, die mit in das anschließende gesellige Beisammensein in den Pfarrsaal genommen wurden.

Nassauische Neue Presse, 11. Oktober 2005

Sakraler Chorwettbewerb auf hohem Niveau

Dornburg-Frickhofen. Erstmals veranstaltete der Männergesangverein „Eintracht“ einen reinen Chorwettbewerb für sakrale Chorliteratur. Ausgesucht wurde hierfür das diesjährige Jubiläumsjahr zum 120-jährigen Bestehen des Vereins und als Veranstaltungsort die katholische Pfarrkirche St. Martin. Und keiner der Verantwortlichen und vielen, vielen Helfer des Männergesangvereins Eintracht hatte mit diesem enormen Erfolg gerechnet und es gab Lob und Anerkennung von allen Seiten.

Lob für die tolle Organisation, den harmonischen und präzisen Verlauf und Anerkennung dafür, einen solch hochklassigen und auf höchstem Niveau stehenden Chorwettbewerb im Jubiläumsjahr gewagt und in Angriff genommen zu haben. In die Lobeshymnen stimmte auch Wertungsrichter Michael Rinscheid ein, der dem Veranstalter mit seinem Vorsitzenden Andreas Lixenfeld allerhöchste Wertschätzung zukommen ließ. Und auch die angetretenen Chöre, die mit insgesamt über 1200 Sängerinnen und Sänger sich der Jury stellten, waren voller Lob. „Einmal etwas anderes“, so ein Sänger, der sich mit seinem Chor auch dem zweiten Wertungsrichter, Gerold Engelhardt, stellen musste. Beide, Michael Rinscheid und Gerold Engelhardt, lobten am Ende das auf allerhöchstem Niveau stehende Programm der Chöre, die sich alle bestens auf die schwere Aufgabe vorbereitet hatten. Sehr entgegen kam den Sängerinnen und Sängern auch die tolle Akustik, die in der katholischen Kirche St. Martin herrschte.

Mit der allerhöchsten Punktzahl des Tages wurde dann am Ende die „Harmonie“ aus Lindenholzhausen bedacht. „Wir sind sehr gerne nach Frickhofen gekommen weil auch solche Wettbewerbe eine Standortbestimmung für unseren Chor sind. Dem Veranstalter gebührt Lob, solch einen tollen sakralen Chorwettbewerb erstmals in unserer Region veranstaltet zu haben“, erzählte ein gut gelaunter Dirigent der „Harmonie“, Martin Winkler, der die Glückwünsche entgegen nehmen konnte.

Doch auch die Chöre in den anderen Klassen standen im Niveau dem der großen Männerchorklasse in nichts nach. Verdienter Lohn war dann am Ende das Zertifikat in Bronze, Silber oder Gold, der entsprechende Pokal und beim Goldzertifikat auch der Sonderpreis. Kein Sonderpreis wurde in der Männerchorklasse „bis 35 Sänger“ vergeben. Hier gewann der MGV Marienberghausen vor dem Quartettverein Dorndorf, der für seine 456 Punkte ein Silberdiplom bekam. Die Männerchorklasse sah die „Sängerlust“ Nieder-Liebersbach als Sieger einer ausgewogenen Klasse vorn. Hier holten sich „Liederblüte“ Oberweyer und „Harmonie“ Hundsangen hinter dem Sieger ebenfalls ein Silberdiplom. Silber ging auch an den „Mimos-Singkreis“ aus Staffeln. Die Sängerinnen um Dirigent Thomas Wagner gewannen die Klasse Frauenchor bis 45 Sängerinnen.

Das erste Golddiplom bei der Wertungsbekanntgabe wurde im Bürgerhaus in Frickhofen in der Klasse Frauenchöre „unbegrenzte Sängerinnenzahl“ an den Wallauer Frauenchor. Der Frauenchor Heiligenroth holte sich ein Silberdiplom. Ebenfalls „Gold“ ging in der Männerchorklasse „bis 45 Sänger“ an die „Cäcilia“ Horbach. Der Volks-Chor Birkenau holte sich für sein gesungenes Programm auf der Bühne als Sieger in der Klasse Gemischte Chöre „bis 45 Sänger und Sängerinnen“ ein Silberdiplom ab. Keinen Gegner hatte die Chorgemeinschaft Kronau-Lautenweschnitz. Sie wurden für ihre 469 Punkte mit Silber belohnt. Gold gab es dann in der Klasse Männerchöre „bis 55 Sänger“. Chorleiter Andreas Jung verdiente sich diesen Erfolg mit seinen Sängern vom „Frohsinn“ Staudt. In dieser Klasse holte sich der MGV „Eintracht“ Dorndorf mit 485 Punkten ein Silberdiplom. Gleich drei Golddiplome wurden in der Klasse Gemischte Chöre „Sängerzahl unbegrenzt“ vergeben. Den Sieg holte sich hier „Camerata Vocale“ Dutenhofen vor dem Kirchenchor „St. Nikolaus“ Dehr und dem katholischen Kirchenchor „St. Matthias“ Steinfrenz/Weroth, der auch den Sonderpreis nach Losentscheid bekam. Sein zweites Golddiplom holte sich Dirigent Andreas Jung bei der Wertungsbekanntgabe mit seinem Chor „ensemble vocale lindenholzhausen“ ab, der in der Sonderklasse gewann. Im der großen Männerchorklasse „Sängerzahl unbegrenzt“ gewann die



“Harmonie” aus Lindenholzhausen vor dem “Liederkranz” Hasselbach, der ebenfalls ein Golddiplom bekam und der Singgemeinschaft Oberbrechen/Weyer, die ein Silberdiplom zugesprochen bekam. (kdh)

Frankfurter Neue Presse, 27. August 2005

Wenn Martin Winkler den Takt angibt, vergisst er die Welt

Von Claudia Arthen

Dreieich. Singen ist Martin Winklers Lebenselixier. “Wenn ich singe, tauche ich in eine andere Welt ein”, sagt der Dreieicher Musikschulleiter, der täglich mehrere Stunden singt und dabei Erfüllung und Erholung findet. Allerdings hat er den Gesang erst spät entdeckt: Mit 17 Jahren ließ er sich überreden, eine Chorprobe zu besuchen. Heute spricht der gebürtige Butzbacher von “meinem chorischen Urerlebnis”, das nicht unbemerkt blieb. Der sangesfreudige junge Mann fiel dem Chorleiter ins Auge, und als dieser ihn nach der Probe vorschlug, sein Assistent zu werden, zögerte Winkler nicht lange. Klar, wollte er am Pult vor den Sängern stehen und den Takt angeben.

Gut, dass er dem Rat seines Entdeckers folgte. Winkler absolvierte nach dem Abitur eine Chorleiterausbildung an Hoch’s Konservatorium in Frankfurt und am Leopold-Mozart-Konservatorium in Augsburg, studierte Musikpädagogik, Musikwissenschaft und katholische Theologie in Frankfurt und Gießen sowie anschließend Gesangspädagogik und Chorleitung in Heidelberg und Mannheim unter anderem bei seinen “großen Vorbildern” Helmut Rilling und Hans Michael Beuerle.

Außerdem erweiterte er sein Wissen in Kursen unter anderem bei Leonard Bernstein und Sergiu Celibidache – und gab es seinen Chören weiter. Dazu zählen der Männergesangsverein Eintracht Sprendlingen, die Dreieicher Sinfoniker und zahlreiche Kammerchöre in der Region, mit denen Winkler mehrmals Preisträger beim Hessischen und Deutschen Chorwettbewerb wurde. Jüngster Erfolg: Der 46-Jährige schnitt mit dem Männerchor Harmonie Lindenholzhausen (Limburg) und Cantando Cantabile (Tausenstein) beim Hessischen Chorwettbewerb in Frankfurt jeweils als Kategorie-Sieger und als bester Dirigent des Wettbewerbs ab. Beide Ensembles werden stimmbildnerisch an der Dreieicher Musikschule betreut, die Winkler seit 1990 leitet.

“Am Dirigentenpult braucht man vor allem Führungsstärke, um klare Entscheidungen zu treffen”, erklärt Winkler sein Erfolgsrezept. Ein Dirigent sei wie ein Dompteur, der aus bis zu 100 unterschiedlichen Charakteren einen einheitlichen Klangkörper formt. Davon abgesehen müsse jeder Künstler, egal ob Mann oder Frau, zugleich stark und sensibel sein. “Mir kommt es vor allem darauf an, Musik zu vermitteln. Ich arbeite und spiele sehr gern mit einer Palette von Klangfarben, mit der ich etwas ausdrücken kann”, sagt Winkler, der für seine Sänger nach der Probe “der Martin von nebenan” ist. “Dann bin ich einer von denen, und wir reden über Alltägliches.

Gerade ist der Musiker aus dem italienischen Siena zurückgekehrt, wo er den wohlverdienten Urlaub und das Dolce far niente – das süße Nichtstun – genossen. Allerdings nicht ganz: Winkler war auch aus beruflichen Gründen in Italien, um als Gastdirigent mit der Chorakademie von Siena das Requiem von Gabriel Fauré aufzuführen. Solche Auslandsaufenthalte sind bei Winkler gang und gäbe, der ein gefragter Gastdirigent, Juror und Dozent ist.

Seit einem Jahr lebt Winkler mit seiner zweiten Frau auf einem Gehöft zwischen Buchschlag und Sprendlingen. Hier hackt er Holz für den Kachelofen, macht Heu für seine drei Schafe, genießt abends ein Gläschen italienischen Wein und denkt darüber nach, wie er noch mehr Freunde fürs Singen gewinnen kann.

Nassauische Neue Presse, 12. Juli 2005

Erfolge für Hollesser Chöre

Limburg-Lindenholzhausen. Der Hessische Chorwettbewerb, der am Sonntag im Großen Sendesaal des Hessischen Rundfunks in Frankfurt ausgetragen wurde, wurde zum Triumphzug für die Chöre des Sängerdorfes Lindenholzhausen. Von den vier angetretenen Hollesser Chorensembles erhielten gleich drei Chöre von der internationalen Jury 23 Punkte oder mehr (von 25 möglichen) zugesprochen und

HARMONIE LINDENHOLZHAUSEN

Presseberichte 2005



qualifizierten sich damit direkt für den Deutschen Chorwettbewerb, den der Deutsche Musikrat im nächsten Jahr in Kiel veranstaltet.

Mit 23,5 Punkten und dem Prädikat "hervorragend" setzten sich die "Harmonisten" unter der Leitung von Martin Winkler in der Kategorie der Großen Männerchöre vor dem Auswahlchor des "Liederkrantz" Cleeburg unter Matthias Schmidt (23 Punkte) und "Liederkrantz" Zellhausen unter Roman Zöller (22 Punkte und Prädikat "sehr gut") durch.

Damit erhält der Chor wie 1986, 1990, 1994 und 1998 die Möglichkeit, einen Preis bei einem der in Europa leistungsmäßig mit am höchsten anzusiedelnden Chorwettbewerbe zu gewinnen.

Die "Cäcilia" Lindenholzhausen hatte sich nicht für den Wettbewerb "Große Männerchöre" beim Hessischen Chorwettbewerb angemeldet. Dafür nahm Chorleiter Matthias Schmidt aber mit seinen besten Sängern an der Kategorie "Männerchöre bis 36 Mitwirkende" teil. Hier war das Ensemble der "Cäcilia" konkurrenzlos, denn es hatten sich keine weiteren kleinen Männerensembles gemeldet. Die "Cäcilianer" konnten sich mit 23 Punkten und dem Prädikat "hervorragend" ebenso wie der große Chor der "Harmonie" direkt für die "Deutschen Meisterschaften" qualifizieren.

Den großen Erfolg des Sängerdorfes komplettierte das "ensemble vocale Lindenholzhausen" unter Andreas Jung. Die starke Konkurrenz aus Bad Vilbel, Groß-Umstadt und Bad Homburg wurde in der Kategorie "Gemischte Chöre ab 37 Mitwirkende" mit 23 Punkten (Prädikat "hervorragend") klar auf die Plätze verwiesen.

Damit hat Andreas Jung gleich zwei Mal die Chance auf den Titel "Deutscher Meister" – als Chorleiter des "ensemble vocale Lindenholzhausen" und zum anderen als Sänger mit der "Harmonie" Lindenholzhausen.

Der Frauenchor der "Cäcilia" Lindenholzhausen unter Matthias Schmidt, der als einziger hessischer Chor in der Klasse der großen Frauenchöre angetreten war, zeigte nicht nur ein äußerst interessantes Programm, sondern auch eine starke musikalische Leistung und scheiterte mit 22,5 Punkten und dem Prädikat "sehr gut" denkbar knapp an der für die Teilnahme am Deutschen Chorwettbewerb geforderten Mindestpunktzahl von 23 Punkten.

"Chanterelle" Hadamar unter der Leitung von Christoph Hilfrich musste sich in der Kategorie "Gemischte Chöre bis 36 Stimmen" mit sehr guten 22 Punkten (2. Platz) der "La Cappella" Liederkrantz Zellhausen unter Ralf Emge beugen. Der Landesmusikrat kann die Zulassung zum Deutschen Chorwettbewerb auch für ihn besonders geeignet erscheinende Chöre beantragen.

Erfolgreichster Chorleiter des Hessischen Chorwettbewerbes war Martin Winkler als zweifacher Kategorie-Sieger – mit der "Harmonie" Lindenholzhausen bei den großen Männerchören und mit "Cantando Cantabile" Taunusstein bei den kleinen Frauenchören und damit mit der zweifachen Berechtigung zur Teilnahme am Deutschen Chorwettbewerb 2006 in Kiel. (nnp)

Nassauische Neue Presse, 11. Juli 2005

"Harmonie" siegt in Frankfurt

Limburg-Lindenholzhausen.

Ein toller Erfolg ist der "Harmonie" gestern im großen Sendesaal des Hessischen Rundfunks gelungen. Beim Hessischen Chorwettbewerb wurden sie in der großen Männerchorklasse Sieger gegen den Liederkrantz Cleeburg, unter dem Elzer Dirigenten Matthias Schmidt, und dem "Liederkrantz" aus Zellhausen. Mit der erreichten Punktzahl von 23,5 Punkten hat die "Harmonie", unter ihrem Dirigenten Martin Winkler, die direkte Teilnahme am Deutschen Chorwettbewerb im nächsten Jahr in Kiel erreicht. Ein ausführlicher Bericht über das Abschneiden der weiteren Chöre aus dem Sängerkreis Limburg, dem Frauenchor Cäcilia Lindenholzhausen, Chanterelle Hadamar, Ensemble Vocale Lindendholzhausen und Kleiner Chor Cäcilia Lindenholzhausen, folgt. (kdh)



Frankfurter Neue Presse, 4. Juli 2005

Vier Chöre, zwei Solistinnen, ein begeistertes Publikum

Bad Homburg.

Musikalische Wanderungen ist man in Bad Homburg seit den Orgelspaziergängen gewohnt. Doch der Lions Club Bad Homburg Weißer Turm hatte einen ganz außergewöhnlichen Spaziergang bei der ersten Bad Homburger Nacht der Chöre zu bieten. Vier Ensembles und zwei herausragende Solistinnen boten den Zuhörern ein hochwertiges Programm.

Startpunkt war die St.-Marien-Kirche in der Dorotheenstraße. Der Chor "Cantando cantabile" aus Taunusstein intonierte das "Salve Regina" von Javier Busto, und die Sängerinnen der Maria-Ward-Schule (United Voices) unter der Leitung von Wolfram Gaigl eroberten die Herzen der Zuhörer. Brillant sangen die Männer von "Harmonie Lindenholzhausen" – im Kirchenschiff verteilt – unter der Leitung von Martin Winkler, der die Vokalisten vom Mittelgang aus dirigierte. Ebenfalls mit von der Partie waren das Ensemble "enChore" aus Oberursel und die Kantorin der Erlöserkirche, Susanne Rohn, mit Präludium und Fuge in dis-Moll von Otto Olsson.

Das Wetter meinte es gut mit den Interpreten und den Zuhörern, so dass man sich im Schatten der Libanonzedern vor dem landgräflichen Schloss zum zweiten Konzertgenuss treffen konnte. Hier waren es die jungen Damen von United Voices, die mit dem Volkslied "Horch, was kommt von draußen rein" und dem Gospel "Sigahamba" für Stimmung sorgten.

Weiter ging es im unteren Schlosshof vor dem Eingang der Schlosskirche mit Werken von Claudio Monteverdi, Johannes Brahms, Hugo Distler, Friedrich Silcher und Camille Saint-Saëns. In der landgräflichen Kirche war dann unter der Mitwirkung der Gitarristin Antje Asendorf der Zyklus "Romancero Gitano" von Mario Castelnuovo in einer vorbildlichen Interpretation zu hören.

Der Erlös der Nacht dient der Fortsetzung der Aktivitäten der Lions, wie dem Projekt "Bewegte Kids" an der Gesamtschule am Gluckenstein. (min)

Nassauische Neue Presse, 14. März 2005

"Eintracht" feiert Jubiläum mit jugendlicher Frische

Nentershausen.

Schöner, farbiger, musikalischer und unterhaltsamer kann kein Verein sein 100-jähriges Jubiläum feiern, als dies die Mitglieder des Männergesangsvereins "Eintracht" in einer sehr gut besuchten Freiherr-vom-Stein-Halle absolvierten. 100 Jahre "Eintracht" war für die vielen Festausschussmitglieder, allen voran Vorsitzender Reinhold Holzenthal, kein Grund, in verstaubten Archiven zu kramen und diesen Staub auf ihrer akademischen Feier zu verbreiten. Im Gegenteil. Der Verein präsentierte sich jugendlich frisch und führte durch ein Programm führen, das nicht nur durch seine hochklassig besetzten Akteure glänzte, sondern auch durch jugendliche Eleganz und Frische. Der Jubelverein war es, der das offizielle Programm mit einer Premiere begann. Unter der exzellenten Leitung von Andreas Jung gelang den Sängern ein sehr schön vorgetragenes "Preghiera" von Gioacchino Rossini. Weiter auf dem Programmzettel der "Eintracht" das "Ave Maria", von Josef Gabriel Rheinberger, "Das schwäbische Echo" von Gustav Dingemann, "Uti var hage" von Hugo Alven und "Wanderschaft" von Carl Friedrich Zöllner, das den Gästen im Saal einen langen Applaus entlockte. Dieser prasselte auch auf die Sangesfreunde der "Harmonie" aus Lindenholzhausen nieder, die unter dem unwiderstehlichen Dirigat von Martin Winkler ihr Programm ebenfalls mit einer Premiere einleiteten. "Quam Pulchris Super Montes" gehört zu den Aufgabenchören des Hessischen Chorwettbewerbes in diesem Jahr und wurde in Nentershausen von der Harmonie erstmals einem breiten Publikum zu Gehör gebracht. Weiter gehörten "I will praise thee, o Lord" von Knut Nystedt, "Cantate Domino" von Giovanni Croce, "The lord is my light" von Henk Badings, "Shenandoah" von James Erb und "Salterelle" von Camille Saint-Seans zum Programm. Gemeinsam präsentierten die Sänger der "Eintracht" und der "Harmonie" auch Werke ihres verstorbenen Dirigenten Hans Lingerhand. Auch der Rahmen dieser akademischen Feier wurde dazu genutzt, langjährige Sänger zu



ehren. Diese Aufgabe ließ sich der Vorsitzende des Sängerkreises, Hermann-Josef Steinebach, nicht nehmen. Er hatte Urkunden und Ehrenadeln für Wolfgang Born, Matthias Ebert, Thomas Frink und Klaus Schwarz dabei, die alle seit 25 Jahren in den Reihen der "Eintracht" singen. Bereits 50 Jahre singt Dietmar Reitz, der zusätzlich noch den Ehrenaussweis des Deutschen Sängerbundes überreicht bekam. Aber auch der Verein selbst wurde vom rheinland-pfälzischen und nationalen Sängerbund für sein 100-jähriges Bestehen mit Urkunden ausgezeichnet, die Reinhold Holzenthal als Vorsitzender entgegen nehmen konnte. Von Seiten des Westerwaldkreises überbrachte Landrat Peter Paul Weiner die besten Grüße und dem Verein die Ehrenurkunde des Kreises. In die Schar der Gratulanten reihten sich auch Montabaur's Verbandsbürgermeister Edmund Schaaf, Ortsbürgermeister Hans-Jürgen Greiser und der Vorsitzende des Vereinsrings, Alois Reusch ein, die alle wertvolle Umschläge dabei hatten. Ein rundes Jubiläum verlangt auch nach einem Schirmherrn. Dieses Amt wurde Erwin Holzenthal angetragen, der auch schon seit 50 Jahren dem Verein als förderndes Mitglied angehört. Gesänglich wurde der Abend noch von drei sehr schönen und fröhlichen Stücken des Kinder- und Jugendchores der Eintracht abgeschlossen. Für den optischen Augenschmaus sorgten an diesem unterhaltsamen Abend die jungen Tänzerinnen des Tanz-Sport-Clubs Nentershausen. (kdh)

Nassauische Neue Presse, 3. März 2005

"Harmonie-Festival" und Geburtstag

Limburg-Lindenholtzhausen.

Das "Harmonie-Festival", das vom 5. Mai bis zum 9. Mai in Lindenholtzhausen veranstaltet wird (die NNP berichtete), steht. Dies war die Hauptnachricht, die bei der Jahreshauptversammlung der Harmonie im Bürgerhaus Vorsitzender Karl-Heinz Dernbach den vielen Mitgliedern übermittelte.

Doch es gab und gibt noch weitere Höhepunkte, die das vergangene Geschäftsjahr der Harmonie prägten und die noch auf die Sänger der Harmonie und die Vereinsfamilie zukommen. Im vergangenen Jahr ragte die erfolgreiche Teilnahme an der Chorolympiade in Bremen mit der Goldmedaille hervor. Hinzu kamen zehn weitere erfolgreiche Konzerte, die von den 91 aktiven Sängern mit ihrem Dirigenten Martin Winkler absolviert wurden. Ein großes Lob verdienten sich die Aktiven, die sich um die Geschicke des Kinder- und Jugendchores "Young-Harmonists" kümmern.

In der Vorausschau für 2005 wurden schon jetzt, neben dem Festival, große Termine bekannt gegeben. Der erste ist die Teilnahme der "Harmonie" an der Akademischen Feier des MGV "Eintracht" Nentershausen am 12. März anlässlich der 100-Jahrfeier der "Eintracht". Weitere Termine sind unter anderem die Teilnahme am Jubiläumskonzert des MGV "Eintracht" Frickhofen am 16. April, die Teilnahme am Hessischen Chorwettbewerb im großen Sendesaal des Hessischen Rundfunks in Frankfurt am 9. und 10. Juli sowie weitere Konzerte und Auftritte im Laufe des Jahres.

Doch es wurde auch ein Blick auf das Jahr 2006 gewagt, das ganz unter dem Motto "100 Jahre Harmonie Lindenholtzhausen" steht. Der Veranstaltungsauftritt im Jubiläumsjahr ist 6. Januar, dem Gründungstag der Harmonie, mit einer Feier.

Nach einem ausführlichen Ausblick auf das Festival durch den 2. Vorsitzenden Christopher Dietz und Gerhard Neunzerling-Dernbach ehrte der Vorsitzende verdiente und langjährige Mitglieder. Seit 25 Jahren gehören Karl-Heinz Knecht, Lothar Blatt, Horst Wessels, Friedel Klein, Annelie Klein, Frank Weimer, Stefan Hilfrich und Rainer Jung dem Verein an. Urkunden und Ehrenadeln für 40 Jahre Mitgliedschaft gingen an diesem Abend an Joachim Lenk, Max Zacherl, Reinhard Fachinger, Richard Fachinger, Rainer Minz und Bernd Bendel. (kdh)

Nassauische Neue Presse, 13. Januar 2005

2000 Euro für die Flutopfer

Limburg-Lindenholtzhausen.

Es war beeindruckend, was beim Benefizkonzert des Männerchores "Cantabile" in der Pfarrkirche St. Jakobus gespendet wurde. Die vielen Zuschauer erlebten ein beeindruckendes Chorkonzert, das von den Mitgliedern von "Cantabile" innerhalb von zwei Tagen organisiert wurde und zu dem die "Harmonie" aus Lindenholtzhausen ebenso spontan ihre Zusage zur Mitgestaltung gab.



Auch die Kirchengemeinde wollte nicht zurück stehen und gab ihre Zusage, die Kirche als Austragungsort des Konzerts zur Verfügung zu stellen.

Dem Gemeindefereenten Bernhard Harjung war es vorbehalten, die vielen Besucher zu diesem geistlichen Chorkonzert zu begrüßen. Den Anfang machte die "Harmonie" unter der Leitung von Andreas Jung. Zahlreiche Werke wie "Hear my Prayer" von Moses Hogan oder "I will praise thee, o Lord" von Knut Nystedt zogen die Besucher in ihren Bann.

Den zweiten Teil gestaltete "Cantabile" unter ihrem Dirigenten Jürgen Faßbender, die sich aus einem Probenwochenende heraus zu diesem Benefizkonzert für die Flutopfer Südostasiens entschlossen. Beim Benefizkonzert hatten die Sänger um Jürgen Faßbender unter anderem "O Magnum Mysterium" von Jacobus Gallus und "O vos omnes" von Paplo Casals und "Missa a Capella" von Kaj-Erik Gustafsson im Programm.

Ein lang anhaltender Applaus wurde am Ende mit einer Spende von 2000 Euro gesteigert, die dem Roten Kreuz für die Flutopfer in Südostasien übergeben wird. (kdh)